

MATERIAL zu:

HANSJÖRG RÜMELIN

# Blick aus dem Fenster ...

Ein Leitfaden zur Annäherung an Architektur (S. 22 f.)

## Zielsetzung und Methode

1. Aufgabe der Architekturbetrachtung ist das Erkennen, Begründen und Beurteilen der
  - formalen Erscheinung (z. B. Säule)
  - Funktion (z. B. Stütze oder optische Gliederung)
  - Bedeutung (z. B. Auszeichnung, Würdeformel)
  - wechselseitigen Zusammenhänge von: Form, Funktion und Bedeutung
  - jeweils auf Form, Funktion und Bedeutung wirkenden äußeren Einflüsse
    - Naturbedingungen (Bodenverhältnisse, Klima)
    - Bauvorschriften und Bauordnungen, wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedingungen
    - Person des Bauherren und des Architekten
    - geistige Leitbilder (Zeit-, Landschafts-, Materialstil; vorbildliche Bauwerke)
  - Auswirkungen des Bauwerks auf das Verhalten historischer u. gegenwärtiger Menschen (Menschen, die dem Bauwerk in irgendeiner Weise ausgesetzt sind)
  - die nachfolgende Architektur: insgesamt, ähnliche Bauaufgaben
2. Die in der Architekturbetrachtung einst vorherrschende Stilgeschichte untersuchte fast ausschließlich die Form eines Bauobjektes. Die Ikonologie (Symbolanalyse) untersucht insbesondere die Form eines Gebäudes als Sinnträger, d. h. seine Bedeutung für die Menschen der Entstehungszeit. Da Form, Funktion und Bedeutung wechselseitig zusammenhängen, müssen alle drei Aspekte berücksichtigt werden (weitere methodische Ansätze vgl. Hahne 2009 oder Berger / Berger 1999).
3. Beurteilungskriterien für Form, Funktion und Bedeutung sind immer relativ, da an den historischen und individuellen Standort gebunden.  
Bewertungsregeln wurden immer wieder aufgestellt und verworfen, insbesondere für
  - die Form (z. B. Proportionsregeln in Antike, Renaissance und 20. Jhd. – vgl. Le Corbusiers Modulor)
  - die Funktion (z. B. empirisch ermittelte Mindestanforderungen an Standardwohnungen – DIN)
4. Beschreibung und Analyse der Form gehen bei der Architekturbetrachtung (im Gegensatz zur Bildbetrachtung) ineinander über. Ebenso sind Funktionalität und Bedeutung oft sinnvoller direkt nach der analysierenden Beschreibung zu beurteilen.
5. Untersuchungsgrundlagen sind:
  - Bauwerk (erhalten oder ergraben)
  - Bild- / Schrift-Quellen
  - Sekundärinformationen

## Einzelgesichtspunkte

### 1. Baudaten

- Um welches Bauwerk handelt es sich?
- Folgende Daten müssen oft erst durch Bauaufnahmen und baugeschichtliche Untersuchungen erhoben werden:
  - Name, Bezeichnung, Standort (ursprünglich und gegenwärtig)
  - Errichtungszeit (auch Daten von Planungsabschnitten, Planwechseln, Bauunterbrechungen)
  - Wichtigste Grundmaße (Breite, Höhe, Tiefe) des Bauwerks
  - Einzelmaße: vgl. Bau-Risse (Bauzeichnungen) oder per Aufmaß zu erheben
  - Bauherr(en) u. Architekt(en) mit Lebensdaten
  - ggf. beteiligte Innen- und Gartenarchitekten, Künstler usw.
  - Bauzeichnungen (Risse) der Geschosse, Hauptansicht, Quer-/ Längsschnitte, Detailaufnahmen, Gemälde; Fotos, Modelle

### 2. Hauptmerkmale

- Welches sind die wesentlichen Gestaltmerkmale des Bauwerks?
  - Bauplatz: Region, Stadt / Land, Stadtviertel, Ensemble, umgebende Landschaft / Garten, Orientierung / Himmelsrichtungen, freistehend / eingebaut
  - Gliederung der Baumasse:
    - Typ (3-Flügelbau usw.)
    - Baukörper (stereometrische Idealform, z. B. Quader, Pyramide)
    - Gliederbau (z. B. griechischer Tempel)
    - Raumhülle (Innenraum bestimmt Außengestalt, z. B. gotische Kathedrale)
    - Großformen (un-/ regelmäßige Kuben, Formwiederholung /-differenzierung)
    - organisch, unregelmäßige / axiale Anordnung)
    - Geschossanzahl
    - Bezug von Innen- und Außenraum (Begrenzung, Öffnung, Durchdringung)
  - Konstruktive Hauptmerkmale
    - Tragwerke (Gerüst- / Skelettbau, z. B. Fachwerk)
    - Bogen- / Gewölbebau (Brücken, Kirchenbauten)
    - Membrankonstruktion (moderne Mehrzweckhallen usw.)
    - Massivmauer (z. B. romanischer Sakralbau)
    - Material (Bruchstein, Holz, Ziegel, Stahl-Beton usw. )
    - Materialeinsatz (sichtbar / unsichtbar, z. B. verputzter Backsteinbau)
  - Erster Gesamteindruck: einfach, nüchtern, ausgewogen, großartig ...?

## Einzelgesichtspunkte

### 3. Grundriss

- Welches sind die Merkmale der Einzelräume, wie sind die Räume kombiniert?
- Beschreibung geschossweise:
  - Anzahl der Geschosse
  - Fläche /Volumen, Funktion der vorhandenen Räume (auch im Verhältnis zueinander)
  - Lage der Räume zu den Himmelsrichtungen
  - Anordnung der Räume zueinander
  - Form:
    - Grundrisstypen/ -schemata?
    - Achsen, Symmetrien
    - geometrische Muster
    - statische /dynamische Gestaltung
    - Sicht und Lichtführung
    - Raumfolgen/ -komplexe
  - Funktion:
    - Aufgabe /Nutzung der Räume
    - Raumerschließung
    - Kommunikation zwischen den Räumen/ mit dem Außenraum
    - (Korridore, Türen, Öffnungen usw.)
    - Variabilität der Nutzung
    - Möblierungsmöglichkeiten
  - Bedeutung:
    - Raumhierarchien (Haupt- /Nebenräume)
    - Raumprogramm /Symbolik
    - Formale, funktionale u. bedeutungsmäßige Bezüge zwischen den Geschossen (Hauptgeschoss, Geschosskommunikation / -verklammerung usw.)
    - Exponierte Einzelräume?
    - Fehlen Funktionsräume (aus heutiger Sicht)?

### 4. Wandaufriß

- Welches sind die Merkmale von Außen- und Innenwänden?
- Beschreibung von unten nach oben:
  - Grundstruktur: vertikale und horizontale Achsen
  - Anzahl der Fensterachsen und Geschosse
  - Wandgliederung: flächig /plastisch, statisch / dynamisch konstruktiv, bildmäÙig
  - Gliederungselemente: Stützen (Säulen, Pfeiler o. Ä.)
  - Wandvorlagen (Pilaster, Lisenen)
  - Bögen, Architrave, Gesimse
  - Türen, Fenster
  - Nischen, Blenden
  - Mauerverbände, Wandoberfläche
  - Farbe, Wandmalerei
  - Dachformen
  - Farbeinsatz
  - Lichtführung

## Einzelgesichtspunkte

### 5. Ausstattung

- Grenzbereich der Architekturbetrachtung (Bearbeitung nach Aufgabe / Interesse)
  - Fest mit der Architektur verbunden (Raumillusion durch Scheinarchitektur, Wandmalerei)
  - Heizungsanlagen und andere Versorgungseinrichtungen
  - Einbaumöbel
  - Sanitäranlagen
  - Art und Umfang der Möblierung
  - Dekorative Elemente (Vorhänge, Draperien)
  - Pflanzen usw.
  - Bildschmuck
  - Beleuchtung
  - Wechselseitige Durchdringung von Architektur, Plastik, Malerei (z. B. bemalter Stuck)
  - Gesamtkunstwerk (z. B. Barockschloss, Opernhaus, Theater)

### 6. Gesamtinterpretation

- Worin besteht die Gesamtaussage des Bauwerks?
  - Entstehungs- / Wirkungszusammenhänge
  - Wert des Baus
  - Bestimmende Elemente des Raumeindrucks
  - Einfluss der äußeren Bedingungen auf die Baugestalt
  - Formale, funktionale oder bedeutungsbezogene Vorbildbauwerke (Gesamtbau, Einzelmotive)
  - Einordnung des Bautyps (typologisch) und des Baustils (stilistisch)
  - Anspruch des Bauwerks als Bedeutungsträger (Bau- / Skulpturenprogramm)
  - Auswirkung der architektonischen Form auf das Verhalten der Menschen, die mit ihr umgehen
  - Rezeption (Auswirkung des Bauwerks auf die nachfolgende Architektur)
  - Bedeutung der Bauaufgabe (z. B. Brückenbau) zur Errichtungszeit und heute
  - Kunstgeschichtliche und lokalgeschichtliche Bedeutung des Bauwerks
  - Das Bauwerk als Vergegenständlichung von zur Erbauungszeit herrschenden Verhältnissen (vgl. äußere Bedingungen)
  - Das Bauwerk als Ergebnis der wechselseitigen Bedingung von Form, Funktion und Bedeutung: Wo liegt der Schwerpunkt?